

TAGUNG FILM NUMÉRISATION, PRÉSÉRATION ET EXPLOITATION DE FILMS IM DIGITALEN ZEITALTER THE DIGITIZATION, PRESERVATION, AND DISTRIBUTION OF FILMS

Filmschaffende, Filmproduzenten und Archive stehen vor der grossen Herausforderung, analoge Filme zu digitalisieren und digitale Elemente nachhaltig zu sichern. Internationale Experten informieren und stellen sich der Diskussion.

Les réalisateurs, producteurs, distributeurs et archivistes se trouvent face à un défi majeur lié à la numérisation de leurs films analogiques. L'objectif de cette conférence est d'exposer les questions qui se posent autour de la numérisation: procédés techniques, aspects commerciaux et exigences d'une conservation durable.



	5. Juni 2014 , Filmpodium Zürich Begrüssung durch die Tagungsleitung <i>Barbara Flückiger</i>	
09.00	Teil I DIGITALISIEREN 1^e Partie LA NUMÉRISATION	
09.20	Theorizing Film Archiving in the Digital Turn <i>Giovanna Fossati</i> , Chief Curator, EYE Film Institute Netherlands, Amsterdam / Professor, University of Amsterdam	
10.00	On Sweet Spots and Trustworthiness - A Tale of Mass Digitization and Digital Preservation from the Netherlands <i>Tom De Smet</i> , Head of Collections, Netherlands Institute for Sound and Vision, Hilversum	
10.45	Kaffeepause / Pause café	
	Teil II SICHERN 2^e Partie LA CONSERVATION	
11.15	Scanning and Preserving Film Heritage – From Ideas to Daily Routine <i>Mikko Kuutti</i> , Deputy Director, National Audiovisual Institute Finland, Helsinki	
11.50	Dosen stapeln, Gigabytes speichern und Projektoren schmieren – Alltag einer Schweizer Kinemathek <i>David Landolf</i> , Director, Lichtspiel / Kinemathek, Bern	
12.30	Steh-Lunch / Collation	
	Film im digitalen Zeitalter is the mid-project conference of the Swiss research project DIASTOR, investigating digitization and restoration of archival film. DIASTOR is supported by the Swiss Commission for Technology and Innovation (CTI). www.diastor.ch	
	Teil III BEWIRTSCHAFTEN 3^e Partie L'EXPLOITATION	
13.30	Project Shirley (You Jest) <i>Dennis Doros</i> , Vice-President, Milestone Film & Video, Harrington Park, NJ	
14.15	Comment le numérique peut-il restaurer... le public? <i>Serge Bromberg</i> , CEO, Lobster Films, Paris	
15.00	Kaffeepause / Pause café	
15.30	Podiumsdiskussion Schweizer Sicht, praktische Aspekte / Table Ronde La perspective suisse, aspects pratiques <i>Clemens Klopfenstein</i> , Regisseur und Produzent; <i>Werner «Swiss» Schweizer</i> , Regisseur und Produzent; <i>Caroline Fournier</i> , Responsable secteur conservation et restauration, Cinémathèque suisse; <i>Heinz Schweizer</i> , Redaktionsleiter Einkauf Film und Serien, SRF Schweizer Radio und Fernsehen.	
17.00	Apéro dînatoire	
	Teil IV FILMVORFÜHRUNG 4^e Partie PROJECTION DE FILM	
18.30	Einführungsvortrag zu DAS CABINET DES DR. CALIGARI <i>Anke Wilkening</i> , Filmrestauratorin, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden	
19.00	Vorführung der digitalen Restaurierung (2014) des expressionistischen Filmklassikers DAS CABINET DES DR. CALIGARI (GER 1920, Robert Wiene, 75 Minuten)	
20.30	Ende der Veranstaltung	



Tagung Film im digitalen Zeitalter. Digitalisieren, speichern und bewirtschaften

Filmproduzenten, Filmmacher, Verleiher und auch Archivare stehen vor der grossen Herausforderung, ihre analog gedrehten Filme zu digitalisieren und die digitalen Elemente nachhaltig zu sichern und zu bewirtschaften. Im Rahmen der vom KTI-Forschungsprojekt DIASTOR initiierten Tagung informieren internationale Experten und laden zur Diskussion ein.

Ziel der Tagung ist es, einem breiten Publikum aus Branchenvertretern, politischen Entscheidungsträgern, Archivaren und Wissenschaftlern sowie der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über das komplexe Gebiet zu geben. Dazu gehören alle Aspekte von der Selektion der Filme, den technischen Verfahren, den kuratorischen und archivarischen Fragestellungen, ökonomische und kommerzielle Gesichtspunkte und Chancen, kulturpolitische Perspektiven und Anforderungen an nachhaltige Lösungen. Das anwendungsorientierte Forschungsprojekt *DIASTOR Bridging the Gap Between Film History and Digital Technology* (siehe <http://www.diastor.ch>) entwickelt seit Mai 2013 Standards und Workflows für die Digitalisierung und Langzeitsicherung von Filmen im Austausch mit internationalen Fachleuten.

In der gegenwärtigen politischen Debatte ist das Bewusstsein für den Wandel und die Kenntnis der möglichen Lösungsansätze noch nicht vorhanden. Dabei ist die Thematik von grösster Bedeutung, wenn die Schweiz ihr Filmerbe bewahren und sichtbar machen will.

Die Tagung wird in Koproduktion mit der Stiftung FOCAL durchgeführt, von Schweizer Radio und Fernsehen SRF, vom Kulturfonds, von Suissimage, von der Hochschulstiftung der Universität Zürich, von Memoriav, vom Schweizerischen Nationalfonds und vom Dr. Wilhelm Jerg Legat unterstützt.

Zum Programm der Tagung

Ein Problem, das aus dem Alltag nur allzu gut bekannt ist: Wie speichere ich meine wichtigen Daten? Vertraue ich einer Festplatte? Was macht man mit audiovisuellen Daten von Filmen, die eine ungleich grössere Menge umfassen? Wie kann ich sicherstellen, dass diese Daten auch noch in den nächsten Jahren zugänglich sind? Und wie können wir analoge Filme noch zeigen und bewirtschaften, wenn die Projektionstechnik aus den Kinos verschwunden ist?

Diese grundlegende Fragen liegen der Idee der Tagung zugrunde. Dabei gilt es besonders eines zu beachten: Das Thema betrifft nicht nur „alte“, analog gedrehte Filme, sondern ebenso jede Produktion, die heute in digitaler Form entsteht.

Als roter Faden durch die Vorträge zieht sich die Diskussion um die unabsehbaren Konsequenzen der Umstellung der Filmproduktion auf digitale Technologien: Die Realität im

und um das Kino und den Film hat sich verändert und jede Nation muss auf seine eigenen Bedingungen reagieren.

Der Vormittag der Tagung ist zunächst einmal den möglichen Antworten und pragmatischen Lösungen aus jenen europäischen Ländern gewidmet, die sehr früh mit der Digitalisierung begonnen haben – insbesondere die Niederlande und Finnland. Aber mit dem Berner Lichtspiel berichtet auch eine Schweizer Institution aus ihrem Alltag in der neuen Medienumgebung.

Der Nachmittag ist den Chancen gewidmet: Welche Formen der Bewirtschaftung bietet die Digitalisierung von Filmbeständen? Milestone Film & Video und Lobster Films haben hier ganz eigene Antworten gefunden, mit denen sie seit Jahren international erfolgreich sind und wiederholt ausgezeichnet wurden. Beide Firmen werden im Rahmen der Tagung als Premiere erstmals Material aus ihren aktuellen Projekten zeigen.

Diese *Tour d'horizon* aufgreifend, werden wir in einer grossen abschliessenden Diskussion einen Blick auf die Schweizer Situation werfen: Vor welchen Problemen stehen Schweizer Regisseure und Produzenten? Welche Hilfeleistungen und welche Strategien brauchen sie, um ihre Filme zu digitalisieren, nachhaltig zu sichern und zu bewirtschaften? Wie stellen sich institutionelle Entscheidungsträger dazu wie die Cinémathèque suisse oder SRF Schweizer Radio und Fernsehen? Und warum fehlt das BAK in dieser Diskussion? Welche von den vorgestellten Ansätzen können wir in der Schweiz umsetzen und wie können wir ein nationales Digitalisierungsprogramm in die Wege leiten, das den vielfältigen Anforderungen gerecht wird?

Die Tagung ist als Impuls gedacht, diese drängenden Fragen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und so einen langfristigen, aber dringend nötigen politischen Prozess anzuschieben.

DAS CABINET DES DR. CALIGARI – Der Kultfilm und die digitale Restaurierung 2014

„Du musst Caligari werden“ – die Geschichte um den jungen Franzis, zwielichtige Schausteller und eine nicht enden wollende Mordserie ist vor allem wegen des expressionistischen Dekors und des ausdrucksstarken Schauspielstils als einer der grössten deutschen Klassiker und Kultfilm in die Filmgeschichte eingegangen: Expressive Gestik, Mimik und Schminke der Schauspieler fungieren als Ergänzung eines ungewöhnlichen Designs, das von irritierenden schrägen Linien, schiefen Wänden, geneigten Ebenen und aufgemalten Schatten geprägt ist: Eine gestörte Weltwahrnehmung wird in Bilder übersetzt. Umso wichtiger ist es, die Atmosphäre dieses Meilensteins der Filmgeschichte für das heutige Publikum wieder erlebbar zu machen.

Die neue Restaurierung, die auf der Berlinale 2014 ihre furiose Premiere feierte, überträgt den einzigartigen Charakter des Films von 1920 in die digitale Domäne.

Die Restaurierungsarbeiten unter Aufsicht der Restauratorin Anke Wilkening erstreckten sich über einen Zeitraum von April 2012 bis Januar 2014. Die Wiesbadener Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung führte dazu erstmals alle verfügbaren filmischen Quellen zusammen, konkret die historischen, farbig viragierten und getonten Nitratkopien aus zwei südamerikanischen und vier europäischen Archiven. Anke Wilkening selbst bezeichnet die Restaurierung als Quantensprung im Vergleich zu vorherigen Bemühungen. Die völlig neue Qualität dieser Restaurierung geht vor allem auf das für den Scan verwendete originale Kamera-Negativ aus dem Bundesarchiv-Filmarchiv in Berlin zurück. Fehlende Bilder wurden ersetzt, Graubstufungen sind wieder sichtbar, neue Details im Bild erkennbar. Insbesondere der Charakter der historischen Farben durch Tonungen und Viragen liess sich mittels digitaler Technik besser reproduzieren als in analogen, fotochemischen Restaurierungen.

Das Forschungsprojekt DIASTOR war hier für die Farbanalyse des Films zuständig. Gemeinsam mit anderen universitären Institutionen, wie etwa der Universität Basel oder der ETH Zürich, führte DIASTOR chemische und physikalische Messungen der Farbstoffe durch, anhand derer untersucht wurde, wie die einzelnen Filmkopien miteinander verwandt sind. Die Informationen waren zentral für die Überlieferung des spezifischen Looks des Films aus der analogen in die digitale Film- und Projektionstechnik.

Die Filmvorführung im Rahmen der DIASTOR-Tagung ist nun eine einzigartige Gelegenheit, das Meisterwerk mit musikalischer Live-Begleitung von Günter A. Buchwald (Piano und Geige) in der Schweiz auf der grossen Kino-Leinwand zu erleben.

Film in the Digital Age. The Digitization, Preservation, and Distribution of Films

The major challenges now facing film distributors, filmmakers, distributors, but also archivists are the digitization of analog films and the sustainable preservation and distribution of the digital elements. Initiated by DIASTOR, a CTI-funded research project, this conference brings together international experts, who will report on their first-hand experience and invite discussion.

This conference aims to provide an overview of this complex field to a broad audience, including industry representatives, political decision makers, archivists, researchers, and interested members of the general public. Conference topics include film selection, technical processes, curatorial and archival issues, economic and commercial aspects and opportunities, cultural policy perspectives, and the requirements for sustainable solutions. Since May 2013, the applied research project *DIASTOR Bridging the Gap Between Film History and Digital Technology* (<http://www.distor.ch>) has been closely cooperating with international experts to develop standards and workflows for the digitization and long-term preservation of films.

Although the issues to be discussed are of the greatest importance if Switzerland wishes to preserve and make visible its film heritage, current political debate remains unaware of ongoing change and possible solutions.

This conference is a co-production with FOCAL, the Swiss Foundation for Professional Training in Cinema and Audiovisual Media. The conference has been made possible thanks to funding by Swiss Radio and Television SRF, Suissimage Cultural Foundation, Foundation of the University of Zurich, Memoriav, Swiss National Science Foundation, and Dr. Wilhelm Jerg Legacy.

Notes on the Conference Program

An everyday problem that is all too familiar to most of us: How do I store important data? Do I entrust my data to a harddisk? How might we handle the incomparably larger audiovisual data of films? How can I ensure such data remain accessible in the coming years? And how can we screen and distribute analog films once the necessary projection technology has vanished from cinemas?

The idea for this conference rests on these questions. One important point is that the conference topic concerns not only “old” films, shot using analog cameras, but also every current digital production.

The theme running through the conference talks is the unforeseeable consequences of the seismic shift from analog to digital film production; reality in and around cinema and film has changed and every country must now respond to its own particular circumstances.

The morning session will explore possible answers and pragmatic solutions from those European countries—in particular the Netherlands and Finland—that initiated digitization at a very early stage. The session also includes a report from a Swiss institution, the Berner Lichtspiel, on how it copes with the everyday challenges of the new media environment.

The afternoon session will focus on opportunities: Which forms of distribution does the digitization of film collections offer? Milestone Film & Video and Lobster Films have found unique answers to these questions, which have earned them much international acclaim and numerous awards. Both companies will highlight material from their current projects, which will be shown for the first time ever.

Against the background of this *tour d'horizon*, the conference will conclude with a plenary discussion on the situation in Switzerland: Which problems do Swiss directors and producers face? Which support and which strategies do they need for the digitization, sustainable preservation, and distribution of their films? What are the views of institutional decision makers such as Cinémathèque suisse or Swiss Radio and Television? And why is the Federal Office of Culture absent from this discussion? Which of the approaches presented at the conference can be implemented in Switzerland, and how could a digitization program do justice to the manifold requirements?

This conference intends to raise public awareness of these pressing questions and thereby to initiate a long-term but urgently needed political process.

THE CABINET OF DR. CALIGARI (DAS CABINET DES DR. CALIGARI): The Cult Film and Its Digital Restoration in 2014

“You must become Caligari”: the story of young Francis, a group of dubious traveling performers, and a never-ending series of murders has entered film history as one of the greatest German film classics and cult films thanks to its expressionist sets and highly expressive acting. The actors’ expressive gestures, facial expressions, and make-up complement an unusual design characterized by irritatingly jagged lines, leaning walls, inclined planes, and shadows painted on canvas. A disturbed perception of the world is translated into powerful images. Thus, it is even more important to afford a modern-day audience the opportunity to experience the atmosphere of this milestone in film history.

The new, digitally restored version, whose thunderous, much-acclaimed premiere took place at the 64th Berlin International Film Festival in February 2014, conveys the uniqueness of a film produced in 1920 to the digital realm.

Supervised by restorer Anke Wilkening, restoration work was done from April 2012 to January 2014. The Wiesbaden-based Friedrich Wilhelm Murnau Foundation brought together all available film sources for the first time, specifically the historical nitrate copies colored by tinting and toning from two South American and four European archives. Anke Wilkening has described the restoration as a quantum leap compared to previous efforts. She attributes the completely new quality of this restoration especially to scanning the original camera negative, held at the Federal Film Archive in Berlin. Missing images were replaced, shades of gray are once again visible, and new image details are now recognizable. Digital technology has allowed the restorers to reproduce the historical colors through toning and tinting even more successfully than analog, photochemical restoration has permitted before.

The research project DIASTOR undertook the color analysis of the film. In association with other universities, including the University of Basel and the Swiss Federal Institute of Technology (ETHZ), DIASTOR carried out chemical and physical measurements of the coloring, which served to establish the interrelations between the various copies. DIASTOR’s findings were crucial to transferring the specific look of the film from analog to digital film and projection technology.

The screening of the digitally restored copy at the DIASTOR Conference offers a unique opportunity to enjoy this masterpiece of film history in Switzerland, moreover on a large cinema screen. The screening will be accompanied by live music, performed by Günter A. Buchwald (piano and violin).

Giovanna Fossati

Chief Curator, EYE Film Institute Netherlands, Amsterdam / Professor, University of Amsterdam

Theorizing Film Archiving in the Digital Turn

This contribution will discuss the theoretical framing that informs film archival practices today, including selection, restoration, digitization, long-term preservation, access, and presentation. A number of recent projects will be presented to illustrate theoretical frameworks that can help us analyze the main consequences of the digital turn for film archival practices. This contribution will refer in particular to the experience and the lessons learned over the last decade at EYE Film Institute Netherlands, focusing on the preservation and digitization project “Images for the Future” and on the challenges of setting up a new museum with the ambition of presenting its collection both online and onsite in alternative ways.

Filmarchivierung im digitalen Zeitalter – theoretische Ansätze

Dieser Beitrag diskutiert das theoretische Rahmenkonzept, das Auskunft über heutige, aktuelle filmarchivarische Praxen geben soll. Dies beinhaltet Selektion, Restaurierung, Digitalisierung, Langzeitsicherung, Zugang und Präsentation. Eine Anzahl von aktuellen Projekten wird dabei vorgestellt, um die theoretischen Konzepte anschaulich zu machen. Dies kann uns helfen, die zentralen Konsequenzen der Digitalisierung für die filmarchivarischen Praxen zu analysieren. Der Vortrag bezieht sich auf die Erfahrungen, die man in der letzten Dekade beim EYE Film Institute Netherlands gemacht, und die Lehren, die man daraus gezogen hat. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Sicherungs- und Digitalisierungsprojekt Images for the Future und auf den Herausforderungen, die es bedeutet, ein neues Film-Museum aufzubauen mit dem Anspruch, die Sammlungen sowohl online wie vor Ort zu präsentieren.

Bio

Giovanna Fossati has been the Chief Curator of EYE Film Institute Netherlands since 2009. She was recently appointed Professor of Film Heritage and Digital Film Culture at the University of Amsterdam where she teaches in the MA Preservation & Presentation of the Moving Image since 2003. Her main areas of specialization and research are the digitization of cinema and film heritage, the theory of film archiving and restoration, and color in silent cinema. Her recent publications include “Multiple Originals: the (Digital) Restoration and Exhibition of Early Films,” in *A Companion to Early Cinema*, edited by André Gaudreault, Nicolas Dulac and Santiago Hidalgo (Wiley-Blackwell, 2012) and *Found Footage: Cinema Exposed*, co-authored with Marente Bloemheuvel and Jaap Guldemond (Amsterdam University Press, 2012). The third revised edition of her book *From Grain to Pixel: The Archival Life of Film in Transition* (Amsterdam University Press, 2009 and 2011) is forthcoming in 2015.

Giovanna Fossati ist seit 2009 leitende Kuratorin des EYE Film Institute Netherlands. Kürzlich wurde sie als Professorin für Filmerbe und digitale Film-Kultur an die Universität Amsterdam berufen, an der sie seit 2003 im Master-Programm Preservation & Presentation of the Moving Image unterrichtet. Ihre Spezialisierung und Forschung liegt in der Digitalisierung des Kinos und des Filmerbes, der Theorie der Filmarchivierung und der Restaurierung und Farbe des frühen Kinos. Ihre jüngsten Publikationen umfassen: Multiple Originals: the (Digital) Restoration and Exhibition of Early Films, in *A Companion to Early Cinema*, herausgegeben von André Gaudreault, Nicolas Dulac und Santiago Hidalgo (Wiley-Blackwell, 2012) sowie das Buch *Found Footage: Cinema Exposed*, mit Marente Bloemheuvel und Jaap Guldemond (Amsterdam University Press, 2012). Die dritte, überarbeitete Auflage ihres Buches *From Grain to Pixel. The Archival Life of Film in Transition* (Amsterdam University Press, 2009 and 2011) ist im Erscheinen (2015).

Tom De Smet

Head of Collections, Netherlands Institute of Sound and Vision, Hilversum

On Sweet Spots and Trustworthiness – A Tale of Mass Digitisation and Digital Preservation from the Netherlands

The Netherlands Institute for Sound and Vision is at the end of a six-year digitisation project of its very diverse, 18.000-hour film collection. The project proved to be a constant search for a realistic “sweet spot” between (preservation) standards, re-use expectations, and available resources. The 18.000 hours of digitised film material have to end up and, more importantly, to be preserved in a Trustworthy Digital Repository (TDR). The road to becoming a TDR as an audiovisual archive has been – and still is – a long one. The current presentation will focus on the search for the aforementioned “sweet spot” in digitisation as well as on the challenges, risks, and many opportunities that we have encountered on our way to a TDR.

Über optimale Kompromisse und Zuverlässigkeit – Eine Geschichte der Massendigitalisierung und digitalen Sicherung aus den Niederlanden

Das niederländische Institute for Sound and Vision steht am Ende eines 6-jährigen Digitalisierungsprojekts seiner sehr heterogenen, 18'000 Stunden umfassenden Filmkollektion. Das Projekt stellte sich als eine ständige Suche nach einem realistischen „Sweet Spot“ (wörtlich: optimaler Bereich)/ besten Kompromiss heraus, der Präsentations- und Sicherungs-Standards, Anforderungen der Wiederverwertung und der vorhandenen Ressourcen in sich vereinbaren musste. Die 18'000 Stunden an digitalisiertem Filmmaterial müssen in einem Trustworthy Digital Repository (TDR, zuverlässiges digitales Speicherungssystem) gespeichert und gesichert werden. Der Weg eines audiovisuellen Archivs zu einem TDR war und ist immer noch ein sehr langer. Die vorgestellten Ausführungen werden auf die Suche nach dem oben erwähnten „besten Kompromiss“ („Sweet Spot“) in der Digitalisierung fokussieren. Gleichzeitig werden auch die Herausforderungen, Risiken und zahlreichen Chancen, denen Tom De Smet und sein Team auf dem Weg zu einem TDR begegnet sind, vorgestellt.

Bio

Tom De Smet has been Head of Collections at the Netherlands Institute for Sound and Vision since 2010. He has worked with various national and international film projects and organisations, including the Amsterdam-based Haghefilm and the Pordenone Silent Film Festival in Italy. Between 2008 and 2010, Tom De Smet worked as project manager for film and audio digitisation with the Dutch Images for the Future programme, the largest audiovisual digitisation programme in Europe to date. Currently, he is responsible for the archive and cataloguing process of all content produced by Dutch Public Broadcasters and other domains of the audiovisual/creative industry in the Netherlands.

Tom De Smet ist seit 2010 Leiter der Sammlung am niederländischen Institute for Sound and Vision. Er arbeitete mit verschiedenen nationalen und internationalen Filmprojekten und Organisationen, einschliesslich der in Amsterdam angesiedelten Firma Haghefilm wie auch dem Stummfilmfestival in Pordenone / Italien. Zwischen 2008 und 2010 war Tom De Smet Projektmanager für Film und Audio Digitalisierung im niederländischen Programm Images for the Future, dem grössten Digitalisierungsprogramm für audiovisuelles Material in Europa bis heute. Zurzeit ist er verantwortlich für den Archivierungs- und Katalogisierungsprozess von allem Material, das von niederländischen öffentlichen Sendern und anderen Bereichen der audiovisuellen und kreativen Industrie in die Niederlande produziert wurde.

Mikko Kuutti

Deputy Director, National Audiovisual Institute Finland, Helsinki

Scanning and Preserving Film Heritage – From Ideas to Daily Routine

The film industry in Finland was struck quite early by the digital wave. Digital postproduction was pioneered at the turn of the millennium, and the digitisation of cinemas was concluded in 2013. With the demise of film projection, the only film lab closed its doors too. Although the national film archive was not oblivious to this progress, it suddenly found itself in a new era where its extensive film collection was no longer usable in most cinemas around the country. In this talk, Kuutti will present the path and decisions taken by the National Audiovisual Institute in Helsinki from a traditional film archive to a digital archive and a full-time 4K digitisation operation.

Filmerbe scannen und sichern – Von Ideen zur täglichen Routine

Die finnische Filmindustrie wurde recht früh von der digitalen Welle erfasst. Digitale Postproduktion wurde bereits um die Jahrtausendwende praktiziert, und die Digitalisierung der Kinosäle war 2013 vollzogen. Mit dem Verschwinden der Projektion von Film schloss auch das einzige Filmlabor seine Pforten. Obwohl das Filmarchiv die Augen vor diesen Prozessen nicht verschloss, fand es sich plötzlich in einer neuen Ära wieder, in der in den meisten Kinosälen des Landes seine extensive Filmsammlung nicht länger zu zeigen war. In diesem Vortrag werden die Wege und Entscheidungen vorgestellt, die das National Audiovisual Institute in Helsinki treffen musste, um von einem traditionellen Filmarchiv zu einem digitalen Archiv zu werden. Illustriert wird dies durch das Beispiel eines 4K-Digitalisierungs-Workflows.

Bio

In 2001, Mikko Kuutti joined the Finnish Film Archive, which nowadays is known as the National Audiovisual Institute. Alongside daily bureaucratic acrobatics, he is in charge of the preservation and restoration of Finnish film – and more recently its digitisation — to re-enable access to it in the digital era. Before landing in the archive, he was a pioneer of Finnish digital post production.

In 2001 kam Mikko Kuutti an das Finnish Film Archive, das heute als das National Audiovisual Institute bekannt ist. Neben alltäglicher Akrobatik mit der Bürokratie ist er auch verantwortlich für die Sicherung und Restaurierung von finnischem Film – und jüngst auch mit dessen Digitalisierung, um im digitalen Zeitalter neuen Zugang zum Bestand zu ermöglichen. Bevor er im Archiv gelandet ist, war er ein Pionier der finnischen digitalen Post-Produktion.

David Landolf

Director, Lichtspiel / Kinemathek, Bern

Dosen stapeln, Gigabytes speichern und Projektoren schmieren – Alltag einer Schweizer Kinemathek

Wie schafft eine Kinemathek den Spagat zwischen analoger und digitaler Filmwelt, wenn das Budget bescheiden ist und viele Mitarbeitende nur wenige Fachkenntnisse haben? Wenn die Filmbestände an die Decke wachsen und die digitalen Archivierungsstrategien noch sehr vage sind? Und wie profitiert die Öffentlichkeit von den vorhandenen Schätzen? Ein Bericht aus dem wechselhaften Alltag eines unkonventionellen Filmarchivs und Einblicke in Erfahrungen als Projektpartner beim Online-Portal European Film Gateway: <http://www.europeanfilmgateway.eu/de/>.

Stacking Reels, Storing Gigabytes, and Greasing Projectors – Everyday Chores at a Swiss Film Archive

How does a film archive manage the balancing act between analog and digital film on a modest budget and if many staff members have only basic professional knowledge? If its collection reaches from the floor to the ceiling and if its digital archiving strategies are still vague? And how does the general public benefit from the treasures housed there? David Landolf, director of the Cinematheque Bern, reports on the everyday ups and downs at an unconventional film archive and gives insight into the experience of being a project partner in the online-portal European Film Gateway: <http://www.europeanfilmgateway.eu/de/>.

Bio

David Landolf heads the Kinemathek Lichtspiel in Bern, which he founded in 2000. He is the industry representative in Memoriav's film network and lectures at various institutions.

David Landolf leitet die Kinemathek Lichtspiel in Bern, welche er im Jahr 2000 gegründet hat. Er ist Fachvertreter im Filmnetzwerk von Memoriav und hat verschiedene Lehraufträge.

Dennis Doros

Vice-President, Milestone Film & Video, Harrington Park, NJ

Project Shirley (you jest)

For twenty-five years, the independent art film distributor Milestone has primarily been known in Europe as a distributor of DVDs and Blu-rays. In truth, however, the bulk of Milestone's yearly budgets has been dedicated to the photochemical preservation of feature films and theatrical presentations in 35mm. Over the course of *Project Shirley*, the program started in 2008 to preserve and distribute the films of American independent director Shirley Clarke, the transition to digitization has become evident. Milestone's co-founder Dennis Doros will go over the costs of *Project Shirley*, the move from 35mm exhibition to DCP, and the cooperative effort between Milestone and the Wisconsin Center for Film and Theater Research to digitize the Shirley Clarke Collection consisting of hundreds of small gauge film and legacy video materials including 16mm home movies, unfinished short films, outtakes, and vast amount of ½" video work. For this presentation, Milestone will present the world premiere of several unfinished films and tests that Clarke directed in the 1950s working with the legendary choreographer Anna Sokolow. These films have never been screened in public.

Projekt Shirley – Digitalisierung, Sicherung und Vertrieb der Arbeit von Shirley Clarke

Während 25 Jahren war der unabhängige Filmverleiher Milestone in Europa bekannt als Vertreiber von DVDs und Blu-ray-Discs. Tatsächlich war ein Grossteil von Milestones jährlichem Budget der fotochemischen Sicherung von Spielfilmen sowie der Projektion von 35-mm-Filmen in Kinos gewidmet. Im Verlauf von *Projekt Shirley*, dem Programm, die Filme von der amerikanischen Independent Regisseurin Shirley Clarke zu sichern und zu vertreiben, das 2008 startete, wird der Übergang zur Digitalisierung offensichtlich. Milestone-Mitbegründer Dennis Doros wird die Kosten von *Project Shirley* vorstellen, in die Umstellung von dem Vertrieb von 35mm auf die Projektion von DCP einführen sowie den kooperativen Aufwand zwischen Milestone und dem Wisconsin Center for Film and Theater Research erläutern, die Shirley-Clarke-Sammlung zu digitalisieren. Die Sammlung besteht aus Hunderten von Schmalfilmen und Erbstücken aus Video-Materialien, die auch 16-mm-Home-Movies umfassen, unvollendeten Kurzfilmen, Outtakes und einer grossen Menge an Halbzoll-Video-Arbeiten. Im Rahmen dieses Vortrags wird Milestone in Weltpremiere einige unvollendete Filme und Tests unter der Regie von Clarke zeigen, bei der sie mit der legendären Choreographin Anna Sokolow zusammenarbeitete. Diese Filme sind noch nie vor einem öffentlichen Publikum vorgeführt worden.

Bio

Dennis Doros with his wife and partner, Amy Heller, started Milestone Film & Video (www.milestonefilms.com) in 1990 to discover and distribute films of enduring artistry. Milestone specializes in films outside the canon, that they call "outsider art films," including Charles Burnett's *KILLER OF SHEEP*, Kent Mackenzie's *THE EXILES*, and Lionel Rogosin's *ON THE BOWERY*. Doros has been working on Project Shirley, the preservation and release of the films and ephemera of director Shirley Clarke since 2008, including her feature films *THE CONNECTION*, *ORNETTE: MADE IN AMERICA* and *PORTRAIT OF JASON*. Doros is currently serving his third term on the Board of Directors of the Association of Moving Image Archivists (AMIA) and has been a consultant to Turner Classic Movies since 2005.

Dennis Doros gründete 1990 zusammen mit seiner Frau und Partnerin Amy Heller Milestone Film & Video (www.milestonefilms.com), um Filme mit einem nachhaltigen künstlerischen Wert zu erschliessen und zu verleihen. Milestone ist auf Filme außerhalb des Kanons spezialisiert, die manche „Aussenseiter-Kunstfilme“ nennen; diese umfassen etwa Charles Burnetts *KILLER OF SHEEP*, Kent Mackenzies *THE EXILES* und Lionel Rogosins *ON THE BOWERY*. Doros arbeitet seit 2008 am Projekt Shirley, das die Sicherung und den Vertrieb der Filme und weiterer ephemerer Film- und Video-Arbeiten der Regisseurin Shirley Clarke zum Ziel hat – inklusive ihrer Spielfilme *THE CONNECTION*, *ORNETTE: MADE IN AMERICA* und *PORTRAIT OF JASON*. Doros ist aktuell in seiner dritten Amtszeit im Vorstand der Association of Moving Image Archivists (AMIA). Zudem ist er seit 2005 Berater für Turner Classic Movies.

Serge Bromberg

Président de Lobster Films, Paris

Comment le numérique peut-il restaurer... le public!

Serge Bromberg a fondé Lobster films en 1985, une société d'initiative privée dédiée à la valorisation du patrimoine et à la sauvegarde de films anciens. Fondée sur le modèle d'une cinémathèque privée, Lobster a entrepris de nombreuses restaurations depuis près de 30 ans, parmi lesquelles de nombreux films pour leur propriétaires (Gaumont, Pathé, Canal+, et la plupart des grands catalogues mondiaux), mais aussi certaines initiatives pour des films de son propre catalogue. Des courts métrages de Chaplin, en cours de restauration avec le BFI et la Cinémathèque de Bologne, au VOYAGE DANS LA LUNE de Georges Méliès en couleurs, avec les Fondations Technicolor et Groupama Gan, qui ouvrit le festival de Cannes en 2010, Serge Bromberg évoquera les modèles économiques possibles et quelques aventures de restauration peu connues, laissant entrevoir les aspects matériels, juridique et financiers de ces aventures improbables.

Dedicated to digitally restore... the audience!

Managed by two film collectors since 1985, Lobster Films and the Lobster film collection have won their international reputation – and many international awards — by their film finds throughout the ages, restorations, and screenings around the world since 1992. Serge Bromberg, CEO and pianist of the shows, and Eric Lange have joined forces and now direct documentaries about classic films (including César winning L'ENFER D'HENRI GEORGES CLOUZOT), restore major classics of cinema, sound and image, release them on DVD, etc. But what is the business model of a company with 15 employees that deals mostly with silent films? What is the impact of imaginative financing schemes and international collaborations? Three clips from new restorations, shown for the first time in Europe, their financing pattern, and a lot of stories will be told by Serge Bromberg, who will also answer questions... if he knows the answers!

Entschlossen digital zu restaurieren... und zwar das Publikum!

Seit 1985 unter dem Management von zwei Filmsammlern haben Lobster Films und die Lobster-Film-Sammlung seit 1992 ihre internationale Reputation – und viele internationale Auszeichnungen – über Film Funde aus allen Dekaden, Restaurierungen und Filmvorführungen auf der ganzen Welt gewonnen. Serge Bromberg, CEO und Pianist der Vorführungen, und Eric Lange haben ihre Kräfte vereint und führen nun Regie bei Dokumentarfilmen über Filmklassiker (wie etwa bei L'ENFER D'HENRI-GEORGES CLOUZOT, der mit dem César ausgezeichnet wurde).

Sie restaurieren wichtige Klassiker der Filmgeschichte in Bild und Ton und veröffentlichen diese auf DVDs etc. Aber was ist das Geschäftsmodell einer Firma mit 15 Angestellten, die sich hauptsächlich mit Stummfilmen beschäftigt? Was sind die Auswirkungen von einfallsreichen Finanzplänen und internationalen Kollaborationen? Im Vortrag werden drei Clips von neuen Restaurierungen zum ersten Mal in Europa gezeigt, das Finanzierungssystem vorgestellt und eine Reihe von Geschichten erzählt. Serge Bromberg wird auch Fragen beantworten – wenn er die Antwort denn weiß

Bio

Serge Bromberg, officier des Arts et Lettres, fondateur de Lobster films, est également réalisateur et producteur. Lauréat d'un César pour L'ENFER D'HENRI GEORGES CLOUZOT (2009), et de nombreux prix pour son action pour la valorisation du patrimoine (parmi lesquels le prix Jean Mitry du festival de Pordenone et le Médailon du festival de Telluride), et fut pendant 15 ans Directeur Artistique du festival du Film d'Animation d'Annecy. Lobster Films est promoteur du site Europa Film treasures, qui fédère les grandes Archives Européennes pour l'animation d'un site sur les films invisibles. Europa Film Treasures, disparu depuis un an, a repris du service en Mai grâce à une collaboration inédite avec ARTE.

Serge Bromberg studierte Kunst und Literatur und ist Gründer von Lobster Films. Er ist auch Regisseur und Produzent. César-Preisträger für L'ENFER D'HENRI GEORGES CLOUZOT (2009) und zahlreicher weiterer Preise für seine Bemühungen um die Auswertung des Filmerbes (darunter der Preis Jean Mitry des Festivals von Pordenone und das Medaillon des Festivals von Telluride). Bromberg war während 15 Jahren der künstlerische Leiter des Festivals für Animation in Annecy. Lobster Films unterstützt die Website Europa Film Treasures, welche die grossen Europäischen Archive für die Pflege der unsichtbaren Filme verbindet. Europa Film Treasures ist seit einem Jahr offline, hat aber seinen Dienst im Mai wieder aufgenommen – dank einer neuen Kollaboration mit ARTE.

Serge Bromberg studied art and literature. He is the founder of Lobster Films, as well as a director and producer. His many awards and honours include a César for L'ENFER D'HENRI GEORGES CLOUZOT (2009) and numerous other prizes for his long-standing contribution to preserving our film heritage (among others, the Jean Mitry Prize of the Pordenone Silent Film Festival and the Medal of the Telluride Film Festival). He served as artistic director of the Nancy Animation Film Festival for over 15 years. Lobster Films supports the Europa Film Treasures Website, which pools the large European archives dedicated to preserving otherwise invisible films. Europa Film Treasures has been offline for a year, but was relaunched in May — thanks to a new collaboration with ARTE.

Clemens Klopfenstein

Regisseur und Produzent

Clemens Klopfenstein, das „Urgestein des CH-Films“, war schon in Solothurn EINS dabei. Er drehte mit Allem, was er in die Hand und vors Auge kriegte, erst 8 mm, dann Super-8, später 16 mm, Super-16, 35 mm und dann Video8, Video Hi8, zunächst analog, später digital, jetzt auf Festplatte. Lebt seit vierzig Jahren in Umbrien als Maler, Zeichner und produziert mit familiärem franziskanischem Budget.

Website: <http://www.klopfenstein.net>

Filmographie (Auszug): GESCHICHTE DER NACHT (1979), E NACHTLANG FÜURLAND (1982), FÜURLAND 2 (1992), DIE GEMMI – EIN ÜBERGANG (1994), DAS SCHWEIGEN DER MÄNNER (1997), WERANGSTWOLF (2000)

Director and Producer

Clemens Klopfenstein, one of the “doyens of Swiss cinema,” was already at Solothurn EINS. He shot films with whichever camera he could lay his hands on, starting with 8 mm, then Super 8, later 16 mm, Super 16, 35 mm, and then Video8, Video Hi8, digital at first, then digital, and now hard drive. He has lived in Umbria for forty years as a painter and drawer. He produces films on a Franciscan family budget.

Website: <http://www.klopfenstein.net>

Selected filmography: GESCHICHTE DER NACHT (1979), E NACHTLANG FÜURLAND (1982), FÜURLAND 2 (1992), DIE GEMMI – EIN ÜBERGANG (1994), DAS SCHWEIGEN DER MÄNNER (1997), WERANGSTWOLF (2000)

Werner «Swiss» Schweizer

Regisseur und Produzent

Werner «Swiss» Schweizer, geb. 1955 in Kriens, lebt in Ligerz/BE und Zürich.

Filmschaffender, Autor und Regisseur von Kino- und TV-Filmen. Mitbegründer von Videoladen Zürich und Dschoint Ventschr Filmproduktion, Zürich. Arbeitet seit 1975 mit Video- und Filmtechnik; Stiftungsrat der Cinémathèque suisse.

Filme (u.a.) VIDEO UF DE GASS (1978), ZÜRI BRÄNNT (1981, Mitarbeit Kollektiv Videoladen) bis HIDDEN HEART (2009) und VERLIEBTE FEINDE (2013).

Director and Producer

Werner «Swiss» Schweizer divides his time between Ligerz/BE and Zurich.

He is a filmmaker, writer, and a film and television director. Co-founder of the Videoladen Zürich and Dschoint Ventschr Filmproduktion, Zürich. He has been working with video- and film technology since 1975. Member of the Board of Trustees, Cinémathèque suisse.

Selected filmography: VIDEO UF DE GASS (1978), ZÜRI BRÄNNT (1981, Mitarbeit Kollektiv Videoladen) bis HIDDEN HEART (2009) und VERLIEBTE FEINDE (2013).

Heinz Schweizer

Redaktionsleiter Einkauf Film und Serien, SRF Schweizer Radio und Fernsehen

Heinz Schweizer arbeitet seit 1978 bei SRF Schweizer Radio und Fernsehen, wo er seit 1991 als Filmredaktor und seit 2011 als Redaktionsleiter für den Einkauf von Filmen und Serien zuständig ist. Seit vielen Jahren kümmert er sich speziell um den Erwerb und die Programmierung von Schweizer Kinospieldfilmen, und seit mehr als 15 Jahren engagiert er sich zudem für den Erhalt, die Restaurierung und Digitalisierung von Schweizer Kinoklassikern, darunter alle Filmen der Produktionsfirmen Praesens-Film und Gloriafilm. In den vergangenen Jahren sind vermehrt auch Filme aus der jüngeren Schweizer Kinogeschichte dazu gekommen. Er und sein Team arbeiten eng mit Produzenten, Archiven und verschiedenen Postproduktionsfirmen in der Schweiz zusammen.

Head of Films and Series Acquisitions, Swiss Radio and Television

Heinz Schweizer has worked for SRF Swiss Radio and Television since 1978, serving as film editor since 1991 and as Head of Films and Series Acquisitions since 2011. He has long-standing experience in the acquisition and programming of Swiss feature films. For the past 15 years, he has been strongly committed to the preservation, restoration, and digitization of Swiss film classics, including many films produced by Praesens-Film and Gloriafilm. In recent years, this repertoire has expanded to an ever-increasing number of films from recent Swiss cinema history. Schweizer and his team work together closely with producers, archives, and various postproduction companies in Switzerland.

Caroline Fournier

Responsable secteur conservation et restauration, Cinémathèque suisse

Après avoir travaillé durant plusieurs années dans le département de recherche filmique de la Filmoteca española, Caroline Fournier exerce depuis 2009 un poste de restauratrice et conservatrice au sein de la Cinémathèque suisse. Elle participe à des projets de restauration et de conservation touchant à la fois les supports photochimiques et numériques. Cette année, elle vient de terminer un doctorat en recherche cinématographique portant sur les archives et l'histoire du cinéma espagnol à Paris 3.

Verantwortliche Abteilung Konservierung und Restaurierung, Cinémathèque suisse

Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Abteilung zur Filmrecherche der Filmoteca española arbeitet Caroline Fournier seit 2009 als Restauratorin und Konservatorin in der Cinémathèque suisse. Sie ist hier beteiligt an Projekten der Restaurierung und Konservierung sowohl im analogen wie im digitalen Bereich. 2014 hat sie ihre Promotion in Filmwissenschaft über die Archive und die Geschichte des spanischen Kinos an der Universität Paris 3 abgeschlossen.

After several years at the Department of Film Research at the Filmoteca española, Caroline Fournier has been working as a film restorer and conservator at the Cinémathèque suisse since 2009. She is involved in analog and digital restoration and conservation projects. In 2014, she received a doctorate in film studies from the Université Paris 3 for her dissertation on the archives and history of Spanish cinema.

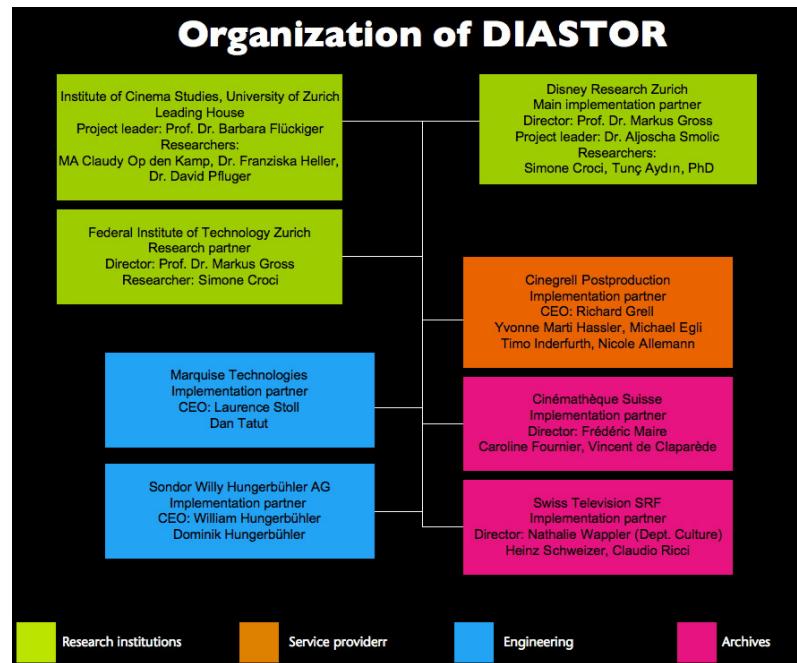
Anke Wilkening

Filmrestauratorin, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Anke Wilkening, geboren 1973. Studium der Theater- und Filmwissenschaft in Bochum und Berlin. 2001 freie Mitarbeiterin am Filmmuseum Potsdam. Seit 2002 Mitarbeiterin der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden. Filmrestauratorin (u.a. SPIONE, METROPOLIS, DIE NIBELUNGEN, GLÜCKSKINDER, DAS CABINET DES DR. CALIGARI). Publikationen zum deutschen Film der 1920er Jahre, zu Filmrestaurierungen, u.a. die TV-Dokumentation DAS ERBE DER NIBELUNGEN. Promotionsprojekt an der Universität Utrecht über Film als historische Quelle am Beispiel der Post-Produktion der 1920er Jahre.

Film Restorer, Friedrich Wilhelm Murnau Foundation, Wiesbaden

Anke Wilkening studied theatre and film in Bochum and Berlin. After freelancing at the Filmmuseum Potsdam (2001), she joined the Friedrich Wilhelm Murnau Foundation as a film restorer in 2002. Her restoration work includes SPIONE, METROPOLIS, DIE NIBELUNGEN, GLÜCKSKINDER, DAS CABINET DES DR. CALIGARI. She has published on German cinema of the 1920s and on film restoration, including the television documentary DAS ERBE DER NIBELUNGEN. She is currently pursuing her doctoral studies at the University of Utrecht on film as a historical source, taking 1920s postproduction as an example.



Die DIASTOR-Konferenz wird in Koproduktion mit FOCAL durchgeführt

Leitung

Barbara Flückiger (Seminar für Filmwissenschaft) in Koproduktion mit Carola Stern (Focal)

Tagungsteam des Seminars für Filmwissenschaft

Franziska Heller (Tagungssekretariat, Koordination)

Claudy Op den Kamp (Layout, Redaktion)

Kristina Jungic (Catering, Locations, Merchandising, Operatives, Empfang)

Brigitte Paulowitz (Gäste- und Referentenbetreuung, technische Umsetzung)

Weiterer Dank gilt

unseren studentischen Hilfskräften (Michelle Beutler, Isabel Krek, Manuel Joller) für ihr Engagement und ihren Einsatz

Alice Christoffel, Ursula McCormack und allen weiteren so tatkräftigen und hilfreichen guten Geistern im Sekretariat des Seminars für Filmwissenschaft
dem Team von Focal (insbes. Anne Perrenoud und Katja Schudel)

www.diastor.ch

